

Alter und Migration

Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Beratung und dem Austauschtreffen Migration

Schweizer Netzwerk für altersfreundliche Städte – 12. November 2024

Doris Nienhaus
Leiterin Beratung und Information



1

Ablauf

isa Fachstelle Migration – Unsere
Angebote

Themen in den Beratungen mit
älteren Migrant*innen

Armut als Risiko für den
Aufenthaltsstatus

Austauschsitzung Migration
- Ziele und Zielgruppe

- Durchführung

Erkenntnisse und Fazit



2

1

isa- Fachstelle Migration

i - information
s - sprache
a - arbeit

- Unabhängiger Verein seit über 50 Jahren
- Standorte in Bern und Antenne in Langenthal
- ca. 35 Mitarbeitende
- Fachexpertise in der Unterstützung von Integrationsprozessen
- Finanzierung über Leistungsverträge
 - des Kantons Bern (GSI und BKD)
 - Stadt Bern und Stadt Burgdorf
- Beiträge Kirchen, Mitglieder, Spenden



3

Angebote Bildung



Bildungsbereich

- Deutschkurse
- Fide Test (Sprachnachweis)
- Spezialisierung auf schwache Progression



Interkulturelles Dolmetschen

- Aus- und Weiterbildungen für ikD
- Kurse nach Mass



4

2

Angebote Beratung und Information



■ **Kostenlose Beratung:** Ausländerrecht, Wohnen, Arbeit, Gesundheit, Finanzen, Partnerschaft, Rückkehr, usw.

■ **Neu zugezogene Personen:** nützliche Infos und individuelle Beratung für einen guten Start in der Schweiz



■ **Fachberatung:** für Sozialen Institutionen, Gemeinden, Kirchen und Schule

■ **Projektberatung:** Von der Idee bis zur Umsetzung, Vernetzung

■ **Schulungen und Vernetzung:** Respekt im Internet, transkulturelle Kompetenz



Kostenlos und niederschwellig

Team

- 5 Beraterinnen, interdisziplinäres Team
- Italienisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Farsi, Dari, Türkisch, Spanisch, (Arabisch)
- Arbeit mit interkulturellen Dolmetschenden

Wo und Wie

- Zentraler Standort in Bern & Standort Langenthal
- Offene Beratung (MO, MI, DO: 14-17 Uhr) – Walk-in Angebot ohne Termine
- Telefondienst (MO-DO: 10-12 Uhr),
- Beratungsmail beratung@isabern.ch



Beratungsthemen bei älteren Migrant*innen



- Sozialversicherungen
- Rückkehrberatungen
- Aufenthaltsstatus
- Finanzen
- Gesundheit
- Alltagsgestaltung

→ Aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen Zunahme und Verunsicherung in der ganzen Migrationsbevölkerung



Gesetzliche Rahmenbedingungen

- 2014 Die Ausschaffungsinitiative wird vom Volk angenommen
Verschärfungen werden mit der Revision des Ausländergesetz(AuG) festgeschrieben
- 2019 Das neue Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) tritt in Kraft
Integrationskriterien (Art. 58a AIG)
 - Teilnahme am Wirtschaftsleben oder am Erwerb von Bildung
 - Beachtung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
 - Respektierung der Werte der Bundesverfassung
 - Sprachkompetenzen

Armut als Risiko für den Aufenthalt in der Schweiz

- Die Niederlassungsbewilligung stellt keinen sicheren Aufenthaltstitel mehr dar. Bei Sozialhilfeabhängigkeit kann es auch nach einem langjährigen Aufenthalt zu einer Wegweisung kommen

■ Widerrufsgründe:



gemäss Art. 62 f. AIG

9

Das Gesetz – und seine Folgen

- Die gesetzliche Grundlage schafft sehr viel Unsicherheit
 - die Sozialämter sind verpflichtet, die Daten von ausländischen Personen dem Migrationsdienst zu melden
 - Das Gesetz bietet relativ viel Interpretationsspielraum
 - Es muss die **Gesamtsituation** und die Gründe (Verschulden) beurteilt werden
- Die Kantonale Behörden / Migrationsämter agieren sehr unterschiedlich
→ Es werden Briefe / Androhungen verschickt
→ Bedrohungslage macht der ausländischen Bevölkerung Angst
→ Negative Beispiele machen die Runde
→ Nicht-Bezug von Sozialhilfe oder Ergänzungsleistung mit gravierenden Folgen

10

Wichtig zu wissen für die konkrete Umsetzung

- Es muss die Gesamtsituation berücksichtigt werden
 - Leistungen der Sozialversicherungen, Prämienverbilligungen und Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung werden nicht zur Sozialhilfe gezählt
 - Alleiniger EL-Bezug gilt nicht als ausreichender Grund von Rückstufung
 - Briefe und Aufforderungen der Migrationsdienste ernst nehmen (Kooperation ist wichtig)
 - Verschuldung als Folge von Nichtbezug Sozialhilfe kann sich ebenfalls sehr negativ auswirken
- ➔ frühzeitig Unterstützung holen
➔ Ressourcen und Verständigung stärken
➔ Sozialhilfe beziehen heißt auch sozialarbeiterische Unterstützung erhalten,
mit dem Ziel wieder auf eigene Beine zu kommen
➔ Rechtsberatung

11

Austauschsitzung Migration



12



13

A photograph of a man with dark hair and a beard, wearing a light blue shirt, smiling and looking towards the camera. He is positioned on the left side of the frame, while the right side contains text.

Zielgruppe der Austauschsitzung

- Migrantinnen und Migranten
- Ältere Personen und Angehörige
- Fachpersonen aus anderen Institutionen
- Mitglieder aus kommunalen und kirchlichen Behörden

isa
Fachstelle Migration

14



Ziele

Für Migrant*innen

- Angebote Kennen
- Institutionen kennen
- Zugänge erhalten und Schwellen abbauen

Für Fachpersonen

- Bedürfnisse von Migrantinnen kennen
- Vernetzung untereinander
- Angebote und Dienstleistungen kennen
- Umgang mit Sprachhürden

15

Einblick in ein stationäres Angebot

- Senevita Lindenbaum Spreitenbach
- Mediterane Abteilung
- Von Italienisch und Spanisch zu Menschen rund ums Mittelmeer
- Diversität in der Belegschaft
- Färbt auf das ganze Heim ab



16

Informationstische in 4 Runden



17

Teilnehmende Organisationen

- Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit - VBG
- Abteilung Alter Stadt Bern
- Spitek Bern
- Ausgleichskasse Bern / Zweigstelle
- Caritas Bern
- Pro Senectute
- Senevita Lindenbaum
- isa – Fachstelle Migration



18

Zugang zu Wissen

- Komplexes System der Altersvorsorge
- Wie sieht es für mich persönlich aus?
- Welche Rechte habe ich?
- wohin muss ich mich wenden?



19

Wegweiser in der Vielfalt der Angebote

- Beratung und Informationen zugänglicher machen
- Ambulante und stationäre Dienstleistungen kennen
- Entlastung von Angehörigen – starke familiäre Beziehungen
- Unterstützung und Hilfe annehmen
- Vertrauensaufbau durch sprachliche Brückenbauer*innen

20

Erkenntnisse

- Der Zugang zu Wissen und Informationen braucht einen zusätzlichen Effort – Das Interesse ist gross!
- Die Bedürfnisse sind so breit, wie auch die Herkunft der Menschen
- Die Erreichbarkeit für ältere Menschen mit Migrationsbiographie über Angehörige / Kinder suchen
- Die Hürde mit staatlichen Stellen in Kontakt zu treten oder Hilfe zu suchen, wurde durch das neue Gesetz erhöht
- Angst und Misstrauen abbauen
- frühzeitige Planung für Pensionierung und der Lebensform danach
- Altersarmut für Migrant*innen eine häufige Realität

21

Fazit

- Die Angebotslandschaft ist sowohl im Bereich von Migration wie auch für das Alter sehr breit
- Viel Expertise für das eine oder für das andere Thema, die Schnittmenge ist eher noch klein
- Sprache nach wie vor eine grosse Hürde (Hochdeutsch- Schweizerdeutsch)
- Einbezug von interkulturellen Dolmetschenden noch eher selten
- Informationsvermittlung via „einfache Sprache“ fördern
- Austausch unter Fachorganisationen fördern

22



isa Info Sprache
Soziale
Fachstelle Migration

23



24